

Klimagerechtigkeit und Feminismus in Uganda

Durch die Klimakrise verursachte Dürren und Überschwemmungen in Uganda zerstören bereits wirtschaftliche Existenzen und verursachen Armut sowie Hunger. Die soziale Ungleichheit verschärft sich, auch und insbesondere zwischen Frauen* und Männern*. Da Frauen* vor allem in der Landwirtschaft beschäftigt sind, sind sie am stärksten von den Dürren und Fluten betroffen. Sie verbringen mehr Zeit auf dem Feld oder auf der Suche nach Nahrung, müssen weitere Wege gehen, um an Wasser zu gelangen. Dies raubt ihnen auch Zeit, die sie für Bildung, Lohnarbeit und politisches Engagement brauchen.

„Im Bestreben, Frauen* zu unterstützen und gleichzeitig Umweltschutz voranzutreiben, haben wir ein Projekt gegründet, das die eigene Herstellung von Briketts zum Ziel hat.“ - Dorothy Nalubega, Kkona Women Sustainable Agriculturists and Environmental Group



Briketts sind eine Alternative zu Holzkohle sowie gesammeltem oder gekauftem Feuerholz, das in Uganda und den meisten Teilen Afrikas zum Kochen verwendet wird. Denn Holzkohle ist teuer und – nicht zu vergessen – eine große Belastung für die Umwelt, da für sie Bäume gefällt werden müssen. Eine Gefahr für Wälder und damit für die lokale biologische Vielfalt.

Weiterlesen auf climatefeminism.org & klimakrise.blog



Die Briketts werden hergestellt aus Biomüll, Maniokmehl, Sägespänen und Altpapier. Der Bioabfall wird zu Kohle gebrannt & zusammen mit den anderen Materialien zu Kugeln geformt. Sie müssen mehrere Tage trocknen, bevor sie genutzt werden können. (Anleitung & Fotos: Dorothy Nalubega)

„Unsere Briketts zum Kochen werden stattdessen unter anderem aus Bioabfällen wie Bananen- und anderen Schalen gemacht. Mit Seminaren geben wir das Wissen um die Herstellung weiter. Die Frauen* können sie dann selbst herstellen. Sie sparen damit nicht nur Geld und Zeit, wenn sie mehr produzieren, als sie selbst brauchen, können sie ihre Briketts verkaufen und sich somit ein Einkommen erwirtschaften. Unser Projekt, ins Leben gerufen von Frauen* in Uganda schützt die lokale Umwelt sowie das globale Klima und unterstützt gleichzeitig andere Frauen* existenziell.“ - Dorothy Nalubega